



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2016/01650**
Datum: 03.02.2016
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Krause, Johannes
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.02.2016	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Gewerbesteueraufkommen

Seit Jahren liegt das Gewerbesteueraufkommen der Stadt Halle (Saale) sowohl absolut als auch pro Kopf deutlich hinter dem vergleichbarer Städte wie Magdeburg oder Chemnitz. Auch in diesem Jahr ist der Ansatz im Haushaltsplan in Relation zur Einwohnerzahl wieder vergleichsweise niedrig.

In diesem Zusammenhang fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Welche Strategien werden in der Stadtverwaltung zur Erhöhung der Gewerbesteuer verfolgt? Welche Anstrengungen werden diesbezüglich insbesondere im Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Wissenschaft unternommen?
2. Welche Akteure des Konzerns Stadt bzw. welche weiteren Akteure jenseits der Kernverwaltung sind an der Strategieentwicklung zur Erhöhung der Gewerbesteuer beteiligt?
3. Wie sind diese Strategien mit den Eckpunkten des zur Beschlussfassung vorliegenden Entwurfs des Wirtschaftsförderungskonzeptes abgestimmt?
4. Welche Potenziale misst die Verwaltung in diesem Zusammenhang folgenden Branchen bei:
 - a. Handel (sowohl innerstädtisch als auch in den Gewerbegebieten bzw. dem B-Zentrum)
 - b. Verarbeitendes Gewerbe/Industrie?
5. Spielen in diesem Zusammenhang Aspekte der interkommunalen Zusammenarbeit eine zentrale Rolle? Wenn ja, welche?
6. Plant die Stadtverwaltung Verhandlungen zur Harmonisierung des Hebesatzes der Grund- und Gewerbesteuer im Star Park?

7. Wie beabsichtigt die Stadtverwaltung eine Erhöhung des Gewerbesteueraufkommens im Bereich des Handels zu erzielen, ohne den Bestand der eher kleinteiligen Einzelhandelsstrukturen insbesondere in der Innenstadt zu gefährden?
8. Welche Anstrengungen wird die Stadtverwaltung unternehmen, um verstärkt größere Filialisten für den Standort Halle zu akquirieren?
9. Welchen Einfluss hat die Strategie zur Erhöhung des Gewerbesteueraufkommens auf die Eckpunkte des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes?

gez. Johannes Krause
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

18. Februar 2016

Sitzung des Stadtrates am 24.02.2016

Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Gewerbesteueraufkommen

Vorlagen-Nummer: VI/2016/01650

TOP: 10.9

Seit Jahren liegt das Gewerbesteueraufkommen der Stadt Halle (Saale) sowohl absolut als auch pro Kopf deutlich hinter dem vergleichbarer Städte wie Magdeburg oder Chemnitz. Auch in diesem Jahr ist der Ansatz im Haushaltsplan in Relation zur Einwohnerzahl wieder vergleichsweise niedrig.

In diesem Zusammenhang fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Welche Strategien werden in der Stadtverwaltung zur Erhöhung der Gewerbesteuer verfolgt? Welche Anstrengungen werden diesbezüglich insbesondere im Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Wissenschaft unternommen?
2. Welche Akteure des Konzerns Stadt bzw. welche weiteren Akteure jenseits der Kernverwaltung sind an der Strategieentwicklung zur Erhöhung der Gewerbesteuer beteiligt?
3. Wie sind diese Strategien mit den Eckpunkten des zur Beschlussfassung vorliegenden Entwurfs des Wirtschaftsförderungskonzeptes abgestimmt?
4. Welche Potenziale misst die Verwaltung in diesem Zusammenhang folgenden Branchen bei:
 - a. Handel (sowohl innerstädtisch als auch in den Gewerbegebieten bzw. dem B-Zentrum)
 - b. Verarbeitendes Gewerbe/Industrie?
5. Spielen in diesem Zusammenhang Aspekte der interkommunalen Zusammenarbeit eine zentrale Rolle? Wenn ja, welche?
6. Plant die Stadtverwaltung Verhandlungen zur Harmonisierung des Hebesatzes der Grund- und Gewerbesteuer im Star Park?
7. Wie beabsichtigt die Stadtverwaltung eine Erhöhung des Gewerbesteueraufkommens im Bereich des Handels zu erzielen, ohne den Bestand der eher kleinteiligen Einzelhandelsstrukturen insbesondere in der Innenstadt zu gefährden?
8. Welche Anstrengungen wird die Stadtverwaltung unternehmen, um verstärkt größere Filialisten für den Standort Halle zu akquirieren?
9. Welchen Einfluss hat die Strategie zur Erhöhung des Gewerbesteueraufkommens auf die Eckpunkte des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes?

Antwort der Verwaltung:

Die Höhe der Gewerbesteuer ist nur bedingt von der Verwaltung beeinflussbar. Dazu wird in vollem Umfang auf die Beantwortung der Anfrage des Stadtrates Herrn Bernstiel (CDU/FDP-

Fraktion) zur Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens vom 19.05.2015 verwiesen. Dies vorausgeschickt beantwortet die Verwaltung die Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Zu den Kernaufgaben des Dienstleistungszentrums Wirtschaft und Wissenschaft (DLZWW) gehören die Bestandspflege, die Gewerbeflächenentwicklung und der Investorenservice mit dem Ziel, die Entwicklung und Ansiedlung von Unternehmen umfassend zu unterstützen und damit auch das Gewerbesteueraufkommen zu erhöhen.

Zu 2.

Es wird auf die Ausführungen im Wirtschaftsförderungskonzept verwiesen.

Zu 3.

Die Strategien sind selbst Gegenstand des Wirtschaftsförderungskonzeptes.

Zu 4.

Es wird auf die Ausführungen im Wirtschaftsförderungskonzept verwiesen.

Zu 5.

Es wird auf die Ausführungen im Wirtschaftsförderungskonzept verwiesen.

Zu 6.

Nein. Die Erhebung von Steuern gehört zum eigenverantwortlich wahrzunehmenden Kern der Selbstverwaltung einer jeden Gemeinde.

Zu 7.

Zur Stärkung des Einzelhandels hat die Stadt eine Reihe von Bestandspflegemaßnahmen ergriffen. Sie stehen im Einklang mit dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept, das ab 2016 evaluiert und neu gefasst wird.

Zu 8.

Im Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung sowie im Amtsblatt informiert die Stadt Halle (Saale) fortlaufend über die strategischen Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stärkung der Innenstadt. So baut die Stadt Halle (Saale) gegenwärtig in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer und der City-Gemeinschaft Halle ein Netzwerk aus Grundstückseigentümern und Gewerbetreibenden auf, das unter anderem das o. g. Ziel verfolgt. Darüber hinaus erstellt die Stadt derzeit eine Potentialanalyse, über die fortlaufend im Ausschuss informiert wird. Weiterführend verweist die Stadt auf das Wirtschaftsförderungskonzept, das derzeit in den Gremien des Stadtrates beraten wird.

Zu 9.

Die Erkenntnisse, die im Rahmen der Überarbeitung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes gewonnen werden, fließen in die Optimierung der Ansiedlungsbemühungen sowie der Bestandspflegeaktivitäten ein.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister